

PAZ 01.04.2017

PAZ 04.04.2017

Ratsgymnasium lädt Viertklässler ein

PEINE. Das Ratsgymnasium lädt alle interessierten Viertklässler und deren Eltern zur Infoveranstaltung am Montag, 3. April, ab 16 Uhr ein. Kinder und Eltern erhalten die Gelegenheit, Einblicke in die Schule und die Arbeit zu bekommen. Ab 16 Uhr besteht die Möglichkeit, im geselligen Austausch mit erfahrenen Eltern und Schülern, aber auch mit der Schulleitung, erste Informationen zu erhalten. Auch Schulführungen werden angeboten. Zudem warten in der Pausenhalle zahlreiche Angebote zum Selber- und Mitmachen. Schulleiternrat, Förderverein und Schülervertretung stellen sich vor. Auf dem Schulhof wartet ein attraktives Angebot zum Mitmachen. Um 17 Uhr beginnt die zentrale Informationsveranstaltung in der Aula. Ab etwa 18 Uhr bietet die Schule beim Tag der Offenen Tür eine bunte Vielfalt an Angeboten und Eindrücken aus dem reichhaltigen Schulleben des Ratsgymnasiums. sip

Schüler der Sprachlernklasse berichteten aus ihrem Leben

Ganze neue Technik des Erzählens im Ratsgymnasium

PEINE. Im Peiner Ratsgymnasium haben 14 Schüler der Deutsch als Zweitsprache (DaZ)-Klasse, die aus Syrien, Iran, Kuba und dem Libanon stammen, ihre persönliche Geschichte dem neunten Jahrgang präsentiert. Zum Einsatz kam eine ganz neue Technik des Erzählens: Digital-Storytelling.

Diese besteht aus einer Kombination von erzählenden Filmsequenzen, persönlichen Bildern, Musik aus der Heimat und selbst erstellten Plakaten sowie Texten in der Form einer Reportage. Das Projekt begleitete den parallel stattfindenden Deutschunterricht der Schüler und erstreckte sich über einen Zeitraum von gut einem Jahr. Abgestimmt auf ihren Spracherwerbprozess haben die Schüler zunächst über ihre Gegenwart, dann die Zukunft und die Vergangenheit eine individuelle



Die interessierten Schüler bei der Filmvorführung.

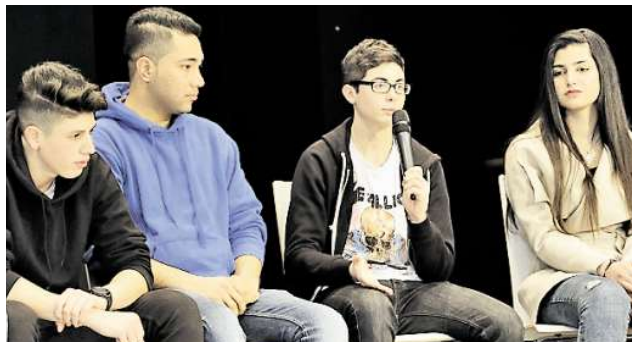
„Story“ erstellt. Für die Neuntklässler ergaben sich bei der Vorstellung in der Aula facettenreiche Eindrücke über ihre noch relativ neuen Mitschüler.

Besonders herzergreifend waren für sie die Erzählungen aus der Vergangenheit, die durch Musik und emotionale Bilder aus Zeiten der Flucht von beispielsweise Syrien über Griechenland nach Deutschland unterstützt wur-

den. In einer anschließenden Gesprächsrunde unter der Leitung von Dr. Gabriela Fellmann und Christoph Terhorst standen die 14 Protagonisten dem Publikum – selbstverständlich auf Deutsch – Rede und Antwort.

Neben Fragen zum Digital-Storytelling beschäftigten sich die Schüler vor allem mit den Umständen, wie ihre Mitschüler nach Deutschland kamen und wie sie in so kurzer Zeit ihre außerordentlich guten Deutschkenntnisse erworben haben.

Bemerkenswert waren auch einige Reaktionen der Schüler, die im Hinblick auf die Fluchtumstände einiger ihrer Mitschüler feststellten, dass ihre eigenen Probleme im Vergleich doch manchmal sehr viel geringer wären. Den Abschluss bildete ein tobender Applaus für die DaZ-Schüler und ihre Bereitschaft, persönliche Gedanken und Momente mit ihren Mitschülern, „digital“ zu erzählen. ale



Sind noch nicht lange in Peine: Schüler der Sprachlernklasse standen Rede und Antwort – natürlich auf Deutsch.

PAZ 05.04.2017



Katholische Kirche „Zu den Heiligen Engeln“: Eine der restaurierten Glocken wurde zuerst überprüft...

Kirche „Zu den heiligen Engeln“: Restaurierte Glocken sind wieder da

Kosten betragen 50 000 Euro – Ab Ostern erklingt das Kirchengeläut wieder – Große Glocke wurde 1611 gegossen

PEINE. Viel zu staunen hatten kleine und große Kinder von der Tagesstätte St. Elisabeth und der Burgschule sowie Passanten und Mitglieder der katholischen Kirchengemeinde „Zu den heiligen Engeln“: Im Zuge der Renovierungsarbeiten am Kirchturm zog gestern ein spezieller Kran zwei restaurierte Glocken wieder in den Turm, wo sie nun eingebaut werden.

➔ Die lateinische Inschrift der kleinen Glocke konnte dank Lateinlehrer Marco Schubert übersetzt werden.

„Viele Monate mussten wir auf den Klang der Glocken verzichten, doch an Ostern soll das Kirchengeläut dann wieder harmonisch zusammen erklingen“, versprach Pfarrer Hendrik Rust während



... und dann mit einem Kran wieder im Glockenturm eingesetzt.

FOTOS: ANTJE EHLERS/ARCHIV (BIERWAGEN)

einer kurzen Andacht mit Segnung der wieder einzubauenden Glocken. Kirchenvorstand Gerhard Handzik fügte hinzu, dass bereits am kommenden Palmsonntag die Glocken während der Prozession kurz zu hören seien.

Im Glockenstuhl befand sich zuletzt nur noch eine Stahlglocke, welche 1957 in Bockenem gegossen und dann eingebaut wurde. Diese wird nun abgebaut und eingelagert. Die kleine Glocke von 1663 hatte einen Sprung

und war lange Zeit nur abgestellt, jetzt wurde sie restauriert und wird demnächst ebenso wieder zu hören sein wie die große Glocke von 1611, die erst nach dem Zweiten Weltkrieg nach Peine kam. Die dritte Glocke ist von

1927. Die bisher verwendeten Stahljochen zur Aufhängung werden wegen des besseren Klanges durch Holzjochen ersetzt.

Die lateinische Inschrift der kleinen Glocke konnte mit Hilfe des Lateinlehrers Marco Schubert vom Ratsgymnasium wie folgt übersetzt werden: „Ich bin die Glocke des göttlichen Lobes, der Schrecken der Unterwelt, ich beklage die Toten.“ Die große Glocke zieren Wappen der Stifter, eine Reliefbordüre und eine Widmung in deutscher Sprache.

Da die Glocken nicht neu gegossen werden mussten, kam es zu enormen Kosteneinsparungen. Statt der veranschlagten 85 000 Euro belaufen sich jetzt die tatsächlichen Kosten auf etwa 50 000 Euro. Dieses Geld wird aus eigenen Mitteln zur Verfügung gestellt. *ane*

PAZ 08.04.2017

Ratse-Schüler befassten sich mit der EU

PEINE. Die Klasse 10c des Ratsgymnasiums Peine nimmt unter der Leitung von Politiklehrerin Konstanze Netzer am Wettbewerb Euroscola des Informationsbüro Deutschland teil. Das Motto für dieses Jahr lautet: „Europa trotzdem?! Welche Folgen haben Krisen und zunehmender Nationalismus für die EU?“ Die Klasse hat eine Info-Broschüre erstellt, in der sie auf verschiedene Krisen und deren Meisterung eingeht. Im Juli stehen die Siegerschulen fest, die dann im nächsten Schuljahr nach Straßburg zum EU-Parlament reisen und am Euroscola-Programm teilnehmen. *ale*



PAZ 08.04.2017

Abiturtreffen nach 60 Jahren im Peiner Ratsgymnasium

PEINE. Ehemalige Ratsgymnasiasten der sprachlichen Klasse 13 s, die ihr Abitur im März 1957 machten, trafen sich nach 60 Jahren wieder.

Auf dem Programm standen ein Empfang bei der Stadt Peine und ein Besuch der alten Schule, des Ratsgymnasiums. Dort begrüßte die heutige Schulleiterin Dr. Gabriela Fellmann die ehemaligen Abiturienten. Sie nahm sich viel Zeit und stellte das heutige moderne Gymnasium in vielen Facetten vor. Die Führung ging unter anderem durch Mensa, Aula, Musiksaal, Fach- und Klassenräume.

Ein beinahe archäologischer Spürsinn war bei den Ehemaligen nötig, um an konkrete Erinnerungen der 1950er-Jahre anzuknüpfen. Nach einem Spaziergang im frühlingshaften Meerdorfer Holz wurden am Abend in größerer Runde der verstorbenen Mitschüler gedacht und noch viele alte Erinnerungen über die Schulzeit und Lehrer ausgetauscht.

Das Treffen endete tags darauf mit dem Besuch der Hildesheimer Kirchen – Dom und Michaeliskirche – sowie dem Knochenhauer Amtshaus. Ein neues Wiedersehen ist nach drei Jahren geplant. *ale*



Ein Teil der Gruppe vor dem Schuleingang (von links): Manfred Unruh, Siegfried Hölzner, Dr. Gabriela Fellmann (Schulleiterin), Ruth Schröder, Dr. Peter Schöder, Dr. Manfred Iwers und Joachim Kusch.

PAZ 12.04.2017 (sic!)

Abiturtreffen nach 60 Jahren im Peiner Ratsgymnasium



Ein Teil der Gruppe vor dem Schuleingang (von links): Manfred Unruh, Siegfried Hölzner, Dr. Gabriela Fellmann (Schulleiterin), Ruth Schröder, Dr. Peter Schöder, Dr. Manfred Iwers und Joachim Kusch. Es fehlen: Albert Brunotte, Hans-Peter Gruber und Professor Dr. Hans Oelke.

PEINE. Ehemalige Ratsgymnasiasten der sprachlichen Klasse 13 s, die ihr Abitur im März 1957 machten, trafen sich nach 60 Jahren wieder.

Auf dem Programm standen ein Empfang bei der Stadt Peine und ein Besuch der alten Schule, des Ratsgymnasiums. Begrüßt wurden sie von der heutigen Schulleiterin Dr. Gabriela Fellmann. Sie stellte das heutige moderne Gymnasium in vielen Facetten vor. Die Führung ging unter anderem durch Mensa, Aula, Musiksaal und Klassenräume.

Ein beinahe archäologischer

Spürsinn war bei den Ehemaligen nötig, um an konkrete Erinnerungen der 1950er-Jahre anzuknüpfen. Nach einem Spaziergang im Meerdorfer Holz wurden am Abend in größerer Runde der verstorbenen Mitschüler gedacht und noch viele Erinnerungen über die Schulzeit und Lehrer ausgetauscht.

Das Treffen endete tags darauf mit dem Besuch der Hildesheimer Kirchen – Dom und Michaeliskirche – sowie dem Knochenhauer Amtshaus. Ein Wiedersehen ist nach drei Jahren geplant. *ale*

Verein „Lila Hoffnung“ war zu Gast beim NDR

Peiner sprachen in Radiosendung über Darmkrebshilfe und das Programm „Herzenswünsche“ für Erkrankte

PEINE. Viel zu erzählen gab es in der Sendung „Plattenkiste“ bei NDR 1 Niedersachsen: Jetzt unterhielten sich Holger Busse, Claudia Schakeit und Maik Treptow mit Moderator Michael Thürnau (aus Adenstedt) über die Arbeit des Vereins „Lila Hoffnung“ aus Peine, der 2016 gegründet wurde.

Eine lila Schleife drückt Solidarität aus mit Menschen, die an chronisch-entzündlichen Darmkrankheiten oder Darmkrebs leiden. Holger Busse hat seit acht Jahren Morbus Crohn. Solche Erkrankungen sind oft tabuisiert, erklärt er. Das möchte er ändern. Der Vereinsgründer hat die nötigen Operationen überstanden und den Mut gefasst, selbst etwas zu unternehmen. „Offener Umgang mit einer Krankheit nützt nicht nur dem Kranken, sondern auch seinem Umfeld“, sagte er.

Maik Treptow setzt sich für die Aktion „Herzenswünsche“ ein. Wenn der Alltag durch Krankheit bestimmt ist, sollen die Kranken wieder Spaß am Leben und Freude finden. Eine

Kranke konnte jetzt beispielsweise für eine Woche nach Dänemark reisen.

Claudia Schakeit hat Holger Busse beim DRK kennengelernt. Er fragte sie, ob sie ihn im Verein unterstützen wollte. Sie selbst ist an chronischer Diabetes erkrankt. Sie kennt deswegen die Probleme, den ganzen Tagesablauf um die Krankheit und Toilettengänge herum zu organisieren. Deshalb ist auch ihr die Aufklärung ebenso wichtig wie die „Herzenswünsche“. Spenden und Mitgliedsbeiträge (24 Euro pro Jahr für Privatpersonen) helfen dabei, anderen zu helfen. Infos gibt es im Internet unter www.lilahoffnung.de.

Am 20. Mai ab 11 Uhr steht übrigens ein großer Aktionstag im Peiner Ratsgymnasium an: Holger Busse stellt sich, seine Krankheit und den Verein vor. Auch Vorträge über Ernährung, Motivation und Sport stehen auf dem Programm. Kinder und Jugendliche sollen ebenso angesprochen werden wie Erwachsene, auch Mediziner. *dn*



Sprachen in der „Plattenkiste“ über den Verein „Lila Hoffnung“ (von links): Moderator Michael Thürnau, Holger Busse, Claudia Schakeit und Maik Treptow.

Projekt-Abschluss der Wallschule: Trommeln, was das Zeug hält

Schüler führten in Kooperation mit Ratsgymnasiasten das Musiktheaterstück „Djembi und das Fest der Tiere“ auf

PEINE. In eine afrikanische Savanne verwandelte sich jetzt die Sporthalle der Gunzelin Realschule. Dort führten die Wallschüler zum Ende ihrer Projektwoche unter der in Kooperation liebevoll gestalteten Kulisse der Klasse 9e des Ratsgymnasiums das Musiktheaterstück „Djembi und das Fest der Tiere“ auf.

➔ Ob mit den Fingerspitzen, oder mit voller Kraft: Jedes der 259 Kinder hatte seine eigene Trommel.

Die Schülerinnen und Schüler gestalteten ein riesiges Puzzle, ein viergeteiltes Bild, das die Stationen der Reise Djembis aufgreift und bildnerisch umsetzt.

Und immer wieder hieß es: Trommeln, was das Zeug hält. Zu diesem Zweck hatte jedes der 259 Kinder seine eigene Trommel von Thomas Uken, alias Tam-Tam-Thomas gestellt bekommen. Vom unhörbaren Finger-Luft-Trommeln, über das leise Fingerspitzen-Trommeln, bis zum kraftvol-



Trommeln so weit das Auge reicht, gab es bei der Aufführung von „Djembi und das Fest der Tiere“ in der Wallschule.

len Trommelwirbel war alles dabei und zauberte ein Strahlen in die Kindergesichter und so manche Träne der Rührung in die Augen der begeisterten Zuschauer.

Bei diesem wunderbaren Projekt konnten alle Kinder die Erfahrung machen, dass selbst bei großen sprachlichen Hindernissen Gemeinsamkeit möglich ist. Die gleiche Erfah-

rung machten auch die Eltern, die bereits bei einem Elternabend eine Kostprobe genießen konnten.

Sowohl die großzügige Unterstützung einiger Sponsoren

als auch das Projekt Neue Masche – eine Marke des Projektes Fundraising – gaben die notwendige Rückendeckung zur Umsetzung dieses alle begeisterten Projektes. *sjp*